



Veröffentlicht bei [www.gsc-research.de](http://www.gsc-research.de)

## **SWL Sustainable Wealth Lab AG (vormals ZertifikateJournal AG) (ISIN DE0005459556)**

Tel.:

Friedrichstraße 88 +49 (0) 30 / 12 07 47 19-0 **Kontakt Investor Relations:**

D-10117 Berlin Fax:

Deutschland +49 (0) 30 / 12 07 47 19-9 **Email:** [info\(at\)swl-ag.de](mailto:info(at)swl-ag.de)

**Internet:** [www.swl-ag.de](http://www.swl-ag.de)

## **HV-Bericht SWL Sustainable Wealth Lab AG (vormals ZertifikateJournal AG)**

### **Nach Aktienzusammenlegung erfolgt Kapitalrückzahlung von 12 Euro je neuer Aktie**

Zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung hatte die Gesellschaft wie in den Vorjahren in das Schulungs- und Hörsaalzentrum SHZ I der FOM Hochschule in Essen eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Siegfried Piel begrüßte am 29. August 2017 um 10:00 Uhr sechs Aktionäre und Gäste, darunter Alexander Langhorst von GSC Research, und erteilte nach Erledigung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien dem Vorstandsmitglied Christian W. Röhl das Wort.

#### **Bericht des Vorstands**

Nach Begrüßung der Teilnehmer erinnerte der Vorstand einleitend zunächst an das sehr bewegte und durchaus schwierige Börsenumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr. Als Stichworte erinnerte er an die Wachstumssorgen in Bezug auf China, den Brexit sowie den US-Wahlkampf und die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten. Dank einer weiterhin robusten Konjunktur sowie der anhaltenden Geldschwemme seitens der Zentralbanken haben sich die Märkte trotz der zwischenzeitlichen Rückgänge am Ende gut behaupten können und auf Jahressicht sogar zugelegt.

Die Tochtergesellschaft BFM Berlin Financial Media GmbH, die früher unter ZJ Media GmbH firmierte und das Zertifikatejournal herausgibt, konnte sich 2016 trotz des bewegten Marktumfeldes und kurzzeitiger Vergabestopps für Werbung im Umfeld der Brexit-Entscheidung mit Umsatzerlösen von 244 TEUR recht gut behaupten und musste dabei nur einen Rückgang um 5 Prozent verkraften. Auf der

Ergebnisseite ist das Journal weiterhin positiv und hat einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 96,5 TEUR geliefert, so dass die Tochtergesellschaft weiterhin hochprofitabel arbeitet, wie Herr Röhl feststellte.

Ferner ist es 2016 gelungen die noch im Bestand befindlichen CAE Genussscheine zu veräußern. Diese 2 Mio. Genussscheine konnten dabei zum ermittelten inneren Wert und ohne Abschlag auf diesen abgegeben werden. Aus der Transaktion ist der SWL eine Liquidität in Größenordnung von rund 400 TEUR zugeflossen, der realisierte Buchgewinn liegt laut Röhl bei gut 300 TEUR.

Sodann berichtete er über den Verlauf des im Vorjahr gestarteten Projektes "Dividendenadel". Dabei geht es um das Thema der Anlage in dividendenstarke Aktien. Begleitet wurde dies durch die Veröffentlichung eines Buches, das auch zweimal in der Bestseller-Liste des manager magazins enthalten war, sowie eine breite Berichterstattung in den Medien. Die Webseite [www.dividendenadel.de](http://www.dividendenadel.de) konnte über 3.000 Subscriber verzeichnen, die Zahl der Follower bei Facebook liegt nach Vorstandsangabe bei über 4.600. Zudem werden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Börse die Dividendenadel Awards an Unternehmen verliehen, was zusätzliche Aufmerksamkeit erzeugt.

Ausgehend von diesem guten Start wurde die Auflegung eines entsprechenden Investmentfonds vorbereitet und intensiv geprüft, um die Anlagestrategie von "Dividendenadel" auch für den Privatanleger "investierbar" zu machen. Zudem hätte man für die SWL Sustainable Wealth Lab AG auf diese Weise auch wieder ein skalierbares Geschäftsmodell etabliert. Entsprechende Vorbereitungen und Vorgespräche haben stattgefunden. Die entsprechenden belastenden Effekte sind im vorliegenden Jahresergebnis 2016 enthalten. Dennoch liegt der Jahresüberschuss mit 107 TEUR nur um gut 4 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der Start ins laufende Jahr 2017 ist beim Zertifikatejournal angabegemäß positiv verlaufen. Für das Gesamtjahr rechnet Röhl dort mit einem Umsatz, der höher als 2016 ausfallen wird. Das Ergebnis sollte ebenfalls etwas zulegen und die Marke von 100 TEUR übertreffen. Leider nicht erfolgreich ist hingegen das geplante Fondsprojekt beim Dividendenadel verlaufen. Es gelang nicht, die erforderlichen Volumina für den neuen Fonds einzusammeln. Aus Vorstandssicht wäre hier eine Größenordnung von rund 30 bis 40 Mio. Euro auf Dauer nötig gewesen. Dies organisch zu erreichen und mit einem geringen Volumen und gegebenenfalls auch einem nennenswertem Eigeninvestment zu starten wurde letztlich als zu risikoreich verworfen. Stattdessen wurde mit der Deutschen Bank ein entsprechendes Zertifikat aufgelegt, dies weist ein Volumen von aktuell 4 Mio. Euro auf, was im gegebenen Umfeld als durchaus erfolgreich zu bewerten ist.

Mit Blick auf die Erfahrungen mit dem Projekt Dividendenadel, welches weiter fortgeführt werden soll, sind Vorstand und Aufsichtsrat jedoch zu der Überzeugung gekommen, dass sich die Gesellschaft auf ihre Kernaktivitäten fokussieren soll und die Entwicklung weiterer Aktivitäten nicht erfolgen soll. Sollten sich jedoch Chancen ergeben, die keinen hohen Mitteleinsatz erfordern und vom Risikoprofil her passen, wird man sich damit auch in der Zukunft beschäftigen. Daher wird man die Tochtergesellschaft auf die AG verschmelzen, um den Aufwand für doppelte Buchführung usw. einsparen zu können. Auf Dauer werden für dieses dann insgesamt überschaubare Geschäftsvolumen auch keine so hohe Bilanzsumme und Vermögenswerte mit einem aktuellen Kontoguthaben von rund 1,5 Mio. Euro in der AG benötigt.

Aus diesem Grund wird auch die Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 18:1 vorgeschlagen und die freiwerdenden Mittel an die Anteilseigner ausgeschüttet. Herr Röhl wies darauf hin, dass die Röhl GmbH sich bereit erklärt hat, etwaige Aktienspitzen auszugleichen. Es ist, wie er betonte, nicht das Ziel, durch diesen Schritt Minderheitsaktionäre auf elegantem Weg aus der Gesellschaft herauszudrängen. Mit

der Umsetzung der Kapitalherabsetzung und der Ausschüttung von 12 Euro je zusammengelegter Aktie der dann als BFM Projects AG firmierenden Gesellschaft ist in sechs Monaten, also zu Beginn des Jahres 2018 zu rechnen.

### Allgemeine Aussprache

Aktionär Meinhardt zeigte sich wenig glücklich über den vorgeschlagenen neuen Namen für die Gesellschaft, da er die Initialen "BFM" mit dem Herausgeber des Aktionärs, Herrn Bernd Förtsch, in Verbindung brachte und wollte wissen warum nicht etwa eine Rückkehr zum früheren Namen Zertifikatejournal erfolgt. Laut Vorstand steht die Abkürzung "BFM" für Berlin Financial Media. Dieser Name ist zwar nach außen hin nicht wirklich bekannt, besitzt aber eine Innenwirkung gegenüber den Kunden, eine Umbenennung in anderer Weise würde hier zu großem Aufwand bei der Änderung der Rechnungsstellung führen. Eine Rückkehr zum früheren Namen Zertifikatejournal ist laut Röhl auch keine Alternative, da bei einer solchen Firmierung der Spielraum für weitere Projekte schon durch die Firmierung zu sehr eingeengt wäre.

Auf die Frage, wie hoch der voraussichtliche Liquiditätsbestand der Gesellschaft nach der vorgeschlagenen Kapitalherabsetzung und Rückzahlung an die Aktionäre etwa sein wird, nannte Herr Röhl eine Größenordnung zwischen 200 und 250 TEUR. Dies entspricht in etwa dem Jahresumsatz, so dass die Gesellschaft auch dann noch gut aufgestellt sein wird. Aktuell verfügt man über ein liquides Vermögen von rund 1,5 Mio. Euro, wovon nach Zustimmung der Aktionäre zur Tagesordnung rund 1,2 Mio. Euro an diese ausgeschüttet werden.

Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Kapitalherabsetzung interessierte sich der Redner dafür, wie dies dann im Telefonhandel bei der Valora Effekten Handel AG ([www.veh.com](http://www.veh.com)) abgewickelt wird. Hierzu antwortete der Vorstand, dass die Abwicklung durch die Zahlstelle der Gesellschaft, die Dero Bank, erfolgen wird. Man werde hier dafür sorgen, dass die Umstellung koordiniert erfolgt. Da der Tag der Zusammenlegung allerdings noch nicht feststeht, ist eine genauere Prognose hierzu nicht möglich, bat Herr Röhl um Verständnis. Ergänzend wies der Vorstand noch darauf hin, dass die Aufnahme des Handels der Aktie im Telefonhandel der Valora ohne Zutun der Gesellschaft erfolgt ist.

Auf die Frage eines weiteren Redners nach einer Ergebniserwartung des Vorstands für das operative Geschäft erläuterte Herr Röhl, dass dieses bei der Gesellschaft Projektcharakter besitzt und daher Umsatz und Ertrag auch nur bedingt skalierbar sind. Zudem bestehen gewisse Risiken für den Fall, dass etwa ganze Produktgruppen seitens der Aufsichtsbehörden verboten werden. Als Beispiel führte er hier die Diskussion um sogenannte Bonitätsanleihen an, deren Verbot durch die BaFin konnte erst in letzter Minute abgewendet werden. Ein Wegfall dieser Produktgruppe hätte sich auf Ebene der Gesellschaft schnell in Form des Wegfalls von Werbeerlösen in Größenordnung von 50 TEUR auswirken können. Ungeachtet dieser Risiken strebt der Vorstand auf Sicht von zwei bis drei Jahren an, ein Ergebnis in Höhe von 100 TEUR zu erwirtschaften.

### Abstimmungen

Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache um 10:55 Uhr wurde die Präsenz mit 1.537.968 Aktien oder 85,44 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Sämtliche Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden einstimmig und ohne Enthaltungen verabschiedet.

Im Einzelnen beschlossen wurde die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3), die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats (TOP 4), die Änderung der Firma in "BFM Projects AG"

nebst entsprechender Satzungsänderung (TOP 5) sowie die Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 18:1 auf dann 100.000 Euro nebst entsprechender Änderung der Satzung (TOP 6). Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer Dauer von etwas über einer Stunde um 11:10 Uhr schließen.

#### **Fazit**

Die Kapitalherabsetzung im Verhältnis 18:1 und Auskehrung von dann 12 Euro je konvertierter Aktie ist aus Sicht des Verfassers folgerichtig und konsequent. Leider ist es nicht gelungen, das durchaus vielversprechende Projekt "Dividendenadel" auch in einem volumenstarken Aktienfonds abzubilden. Das dieses Projekt nebst dem inzwischen aufgelegten Zertifikat dennoch weiter verfolgt wird, ist auch für die Wahrnehmung des Unternehmens im Markt sehr zu begrüßen.

Positiv hervorzuheben ist auch, dass entstehende Aktienspitzen durch die Röhl GmbH ausgeglichen werden, so dass kein Aktionär hier einen Nachteil erleidet oder schlimmstenfalls bei einer zu geringen Aktienzahl komplett aus der Gesellschaft ausscheidet. An einem solchen Procedere sollten sich verschiedene andere Marktteilnehmer ein Beispiel nehmen. Aktuell wird die Aktie der SWL nicht mehr an einer Börse notiert, ein Handel ist jedoch über die Valora Effekten Handel AG ([www.veh.com](http://www.veh.com)) möglich. Angesichts der sehr geringen Umsätze im Telefonhandel in dieser Gattung sollten Orders dabei stets limitiert erfolgen.

#### **Kontaktadresse**

SWL Sustainable Wealth Lab AG  
Friedrichstraße 88  
D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 12 07 47 19-0  
Fax: +49 (0)30 / 12 07 47 19-9

Internet [www.swl-ag.de](http://www.swl-ag.de)  
E-Mail [info\(at\)swl-ag.de](mailto:info(at)swl-ag.de)